

Wohnungsbau und Stadtentwicklung im Einklang mit der Agenda 21:

Das Projekt ‚Les jardins de Prélaz‘ und das Programm ‚3000 logements pour Lausanne‘

‚Les jardins de Prélaz‘

Situation. Das Projekt wurde auf einer Industriebrache im Zentrum von Lausanne realisiert. Bei der Brache handelte es sich um eine künstliche Plattform mit einer Fläche von 2,2 Hektaren, die zu Beginn des letzten Jahrhunderts durch die städtischen Verkehrsbetriebe errichtet und bis 1999 als Depot genutzt wurde.

Ziele. Multifunktionale Überbauung, hauptsächlich Wohnnutzung, die dem ganzen Quartier neuen Schwung verleihen soll; Bereitstellung öffentlicher Räume; Aufwertung der urbanen Vegetation und des Stadtbilds.

Bauprogramm. 241 subventionierte Wohnungen, vor allem für Familien: 48% (116) mit 4 Zimmern, 24% (57) mit 3 Zimmern, 22% (54) mit 2 Zimmern und 6% (14) mit 5 Zimmern; Einkaufszentrum mit einer Überdachung, die als Grünanlage gestaltet und als öffentlicher Raum für das ganze Quartier zugänglich ist; öffentliche Einrichtungen wie Kindertagesstätte und Bewohnerlokal; Tiefgarage mit 300 Plätzen.

Besonderheiten. Bewahrung der Plattform als historisch wichtiger Zeuge; Gleichbehandlung von Frei- und überbauten Flächen; Berücksichtigung und Weiterentwicklung städtebaulicher Muster und Typologien (z. B. strassenseitig höhere Gebäude als im Innern der Siedlung, vielfältige Bautypologie); ein Netz von Durchgängen, mit Bäumen bestückten Wegen und Grünanlagen, das die Siedlung zusammen hält, ihr den Charakter einer Gartenstadt verleiht und für Fussgänger das übrige Quartier besser zugänglich macht; Dachbegrünung; besonderes Augenmerk für Lichtaspekte.

Phasen. Umsetzung zwischen 1996 –

Wettbewerb European 4 auf der Basis eines bestehenden Teilnutzungsplans mit grosser Gestaltungsfreiheit – und 2005 – Realisierung der letzten Bauetappe.

Meilensteine: Konstituierung einer Projektgruppe mit allen wichtigen Akteuren, Zusatzwettbewerb für die Ausmarchung der zwei Preisträger von European 4, Aufteilung des Geländes in 7 Baulose, Errichtung des Baurechts, Erarbeitung eines Gestaltungsplans für die Bauten und Aussenräume durch den Gewinner des Zusatzwettbewerbs, Abschluss verschiedener Vereinbarungen zwischen den Partnern, Konstituierung der Baukommission mit Vertretungen aller Bauherren, Ausschreibung und Auftragsvergabe, sukzessive Realisierung der Etappen.



Die wichtigsten Akteure

Verkehrsbetriebe Lausanne: Bodeneigentümerin; **Stadt Lausanne und Kanton Waadt:** Subventionsbehörden; **Bauherren** (mit jeweils eigenen Architekten für ihre Projekte): Coopératives Cité-Derrière, Concorde und Colosa, Fondation lausannoise pour la construction de logements, Coop (Einkaufszentrum).

Weitere Informationen

Kontakt. Elinora Krebs, Leiterin Service du logement et des gérances de la Ville de Lausanne; Philippe Diesbach, Direktor Coopérative Cité-derrière, Lausanne; Adrien Rizzetto, Direktor Coopérative COLOSA, Lausanne.

Website. www.lausanne.ch, www.architectes.ch

Das Programm ‚3000 nachhaltige Wohnungen für Lausanne‘

In den Jahren 2003/04 organisierte die Stadt Lausanne unter dem Namen „Quartiers 21“ eine Befragung zur Agenda 21. Die Bevölkerung sollte ihre Einschätzungen und Erwartungen an ihre Stadt formulieren. Als Ergebnis dieses Prozesses entwickelte die Stadt das Projekt «Une politique du logement pour tous» („Wohnen für alle“).

Die von der Bevölkerung bewirkte Wohnungspolitik verfolgt drei Stossrichtungen:

1. Bau von 3000 Wohnungen
2. Nachhaltigkeit
3. Vermeiden von Ghettoquartieren.

Die neuen, hochwertigen Wohnungen werden mehrheitlich auf städtischem Land erstellt, in Partnerschaft mit gemeinnützigen und privaten Bauherrschaften. Sie sollen die Kriterien der Nachhaltigkeit erfüllen und sozial wie altersmässig durchmischt sein.

Erste Architekturwettbewerbe sollen ab 2006 stattfinden und erste Bauten ab 2009/10 begonnen werden.

Weitere Informationen

Kontakt. Elinora Krebs, Leiterin Service du logement et des gérances de la Ville de Lausanne;

Website. www.lausanne.ch

